



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ehem. Trott- und Speichergebäude mit Wohnhausanbau und Scheune

Gemeinde
Glattfelden

Bezirk
Bülach

Ortslage
Steig

Planungsregion
Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Steigweg 2
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1567–1846
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal ja
ISOS national ja
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Akulina Müller

Objekt-Nr.
05801104

Festsetzung Inventar
AREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen
-

Schutzbegründung

Das ehem. Trott- und Speichergebäude ist ein wertvoller wirtschaftsgeschichtlicher Zeuge des Weinbaus in der Region. Durch die strukturellen Veränderungen in der Landwirtschaft wird diese Baugattung immer seltener. Aus baukünstlerischer Sicht fallen die massive Bauart sowie die Wappen und Embleme an Tür- und Fenstergewänden auf. Sie weisen auf eine Bauherrschaft aus der ländlichen Oberschicht hin, die Wert auf Repräsentation legte. Ähnliche Embleme sind auch am 1561 erbauten Speicher in Stadel (Gemeinde Stadel, Kaiserstuhlerstrasse 3.1; Vers. Nr. 00121) zu finden. Durch die An- und Ausbauten im Verlauf der Jahrhunderte dokumentiert das Gebäude exemplarisch, wie nicht mehr zum ursprünglichen Zweck benötigte Bausubstanz umgenutzt und erweitert wurde: Spätestens während des 18. Jh. wurde das Trott- und Speichergebäude nach und nach zu einem kleinen Wohnhaus ausgebaut. Neben dem Haus entstand eine freistehende Scheune. Im Gegensatz zum gehobenen Standard des Baus aus dem 16. Jh. dokumentieren die An- und Ausbauten eine kleinbäuerliche Wohnkultur und dass die Bewohnenden neben der Landwirtschaft zusätzlich ein Handwerk betrieben. Mit der Errichtung des Wohnhausanbaus im Jahr 1846 wurden die engen Wohnverhältnisse zwar gemildert, der schlichte Ausbaustandard bezeugt jedoch, dass die wirtschaftlichen Verhältnisse nach wie vor sehr ärmlich waren.

Schutzzweck

Erhalt des ehem. Trott- und Speichergebäudes in seiner bauzeitlichen Substanz sowie der gewachsenen Grundriss- und Tragstruktur. Erhalt des Schopfanbaus, insb. der Anordnung der Laube sowie der ehem. Schweineställe und Abortneubauten. Erhalt der bauzeitlichen Substanz des Wohnhausanbaus sowie der noch vorhandenen historischen Innenausstattung. Erhalt der Scheune in Volumen und Tragkonstruktion sowie der Stalleinrichtungen aus dem 20. Jh.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das ehem. Trott- und Speichergebäude liegt am ehem. Rebhang nördlich des historischen Dorfkerns an der Ecke Steigstrasse/Steigweg. Gegen O ist es an das benachbarte Wohnhaus (Steigweg 4; Vers. Nr. 01106) angebaut. Durch die leicht von der Steigstrasse abgedrehte Position

Ehem. Trott- und Speichergebäude mit Wohnhausanbau und Scheune

der Bauten entsteht an der Traufseite ein dreieckiger Vorplatz. Hangabwärts, gegen S, ist das kleine Grundstück durch eine Mauer begrenzt.

Objektbeschreibung

Das Gebäude setzt sich aus dem Trott- und Speichergebäude mit nördlichem Schleppdachanbau, dem Wohnhaus im W und der südlich anschliessenden Scheune zusammen. Den Kern bildet das 1567 erbaute Trott- und Speichergebäude mit leicht geknicktem Satteldach. Der Massivbau ist zweigeschossig, erscheint gegen S durch den Terrainunterschied jedoch dreigeschossig. Das in den Hang eingetieft UG diente ursprünglich als Trottraum und wurde an der Westseite durch ein stattliches Rundbogenportal erschlossen. Dieses ist heute durch den Wohnhausanbau verdeckt und nur noch im Innern sichtbar. Das EG und das OG wurden vermutlich als Speicherräume genutzt. Sie verfügen je über einen eigenen Aussenzugang an der Nordfassade. Westlich der Eingangstür im EG ist eine stichbogige Fensteröffnung mit gekehltm Sandsteingewände zu finden. Der Sturz zeigt ein Wappenschild, welcher von einer Weintraube und einem Rebmesser flankiert ist. Das OG verfügt über zwei rechteckige Fenster, ebenfalls mit gekehltm Sandsteingewände, sowie ein Rundbogenportal mit zwei Wappenschilden. Letzteres ist über eine Laube erschlossen, welche im nördlich angebauten, offenen Schleppdachanbau untergebracht ist. Weiter befinden sich dort zwei ehem. Aborte und zwei ehem. Schweineställe. An der westlichen Giebelseite des Kernbaus schliesst unter einem Pultdach der Wohnhausanbau an. Dieser eingeschossige Mischbau mit massivem Kellergeschoss ist grösstenteils in Fachwerk konstruiert. Hangabwärts, gegen S, ist die holzverschaltete Scheune mit gemauertem Stall unter einem Satteldach angebaut. Über dem grossen Tenntor ist ein Zierfries mit einfachem Zackenschnitt angebracht. Sämtliche Teile sind heute zu Wohn- und Arbeitszwecken ausgebaut.

Baugeschichtliche Daten

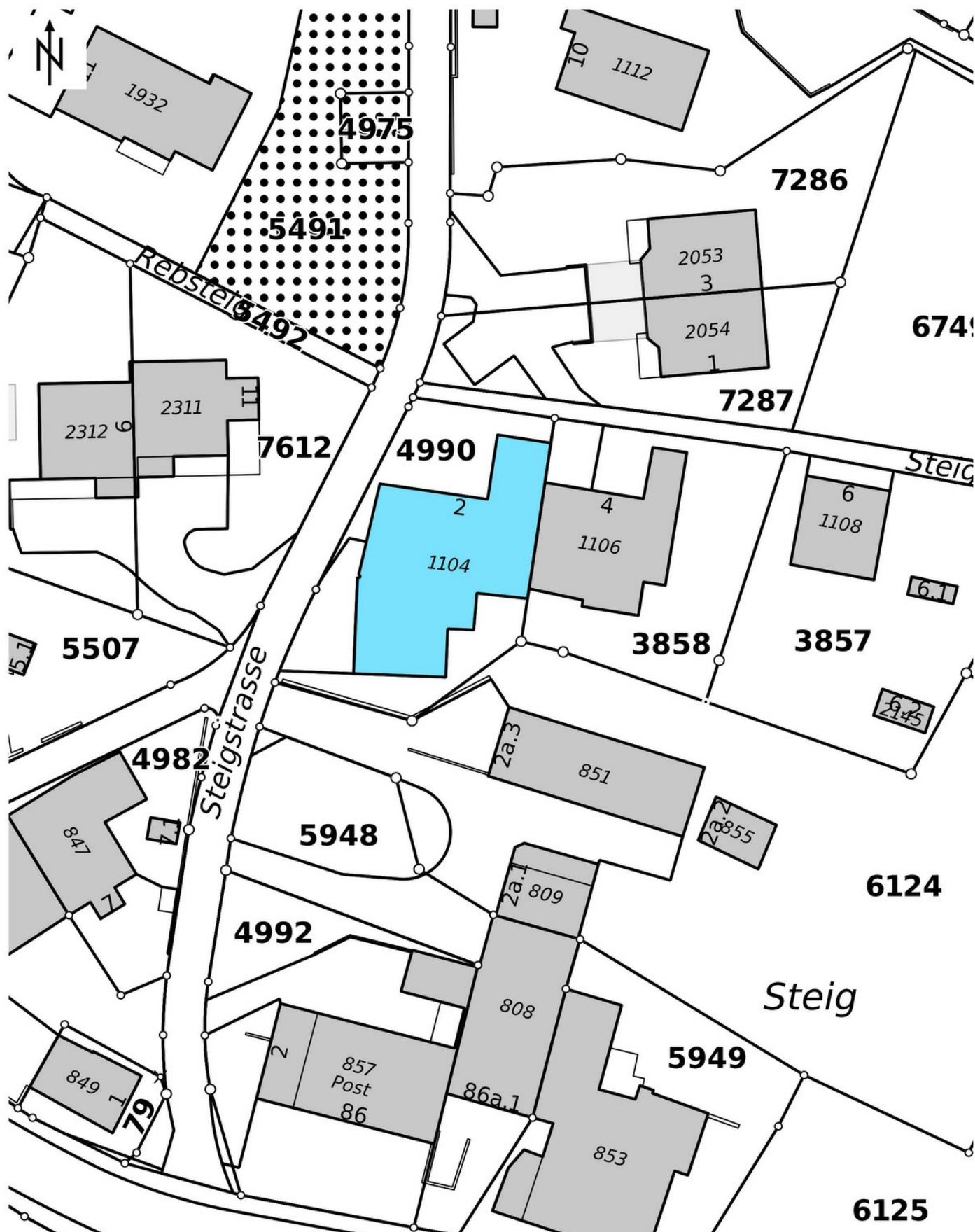
1567d	Gemäss Jahreszahl am Eingangsportal zum Trottraum sowie der dendrochronologischen Untersuchung Bau des Trott- und Speichergebäudes
18. Jh.	Vermutlich Einbau eines «Trottstüblis» im 2. OG, später Umnutzung des ganzen Gebäudes zu Wohnzwecken, Einbau von Bohlenwänden zur Zimmerunterteilung
1812	Im Lagerbuch der kantonalen Gebäudeversicherung ist neben einem Haus und Keller (ehem. Trott- und Speichergebäude) auch eine Scheune mit Stall versichert
1829d	Vermutlich (dendrochronologische Untersuchung) Einbau von Zwischenwänden im EG und 1. OG des ehem. Trott- und Speichergebäudes
1846	Bau des Wohnhausanbaus anstelle eines 1843 abgebrochenen Schopfanbaus
1862	Baumassnahmen am ehem. Trott- und Speichergebäude und am Wohnhausanbau
1887	Schopfanbau gegen N
A. 20. Jh.	Diverse Baumassnahmen: u. a. 1901 Einbau einer Werkstatt im Wohnhausanbau und von Schweineställen im Schopfanbau
2014–2015	Gesamtsanierung: Aussenrenovation des Wohnhausanbaus mit Freilegung des nach 1915 verputzten Fachwerks, Neueindeckung aller Dächer, Fenstersatz, Umnutzung der Scheune zu Wohnzwecken, Einbau eines durchgehenden Treppenhauses und einer Wohnung im OG des Kernbaus, Architekt: Edy Pfammatter, ep-ArchiPlan GmbH

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD14/R7040, LN 667, 17.07.2014, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD98/R4783T, LN 356, 27.08.1998, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Gemeinde Glattfelden, Inventar der die dörfliche Struktur und das kulturelle Erbe prägenden möglichen Schutzobjekte, Inv. Nr. 17, bearbeitet von Pitt Wyss, 1983.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Glattfelden, Vers Nr. 01104, 2016, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 77–90.
- Kurzinventar, Glattfelden, Inv. Nr. III/1, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- StAZH, RR I 361 a–d.

Ehem. Trott- und Speichergebäude mit Wohnhausanbau und Scheune

- Zürcher Denkmalpflege, 22. Bericht 2013–2014, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Egg 2019, S. 76–81.



Ehem. Trott- und Speichergebäude mit Wohnhausanbau und Scheune



Ehem. Trott- und Speichergebäude mit Wohnhausanbau und Scheune, Ansicht von NW, 13.03.2020 (Bild Nr. D101391_87).



Ehem. Trott- und Speichergebäude mit Wohnhausanbau und Scheune, Ansicht von SW, 13.03.2020 (Bild Nr. D101391_88).

Ehem. Trott- und Speichergebäude mit Wohnhausanbau und Scheune



Ehem. Trott- und Speichergebäude mit Wohnhausanbau und Scheune, Ansicht von S, 11.03.2015 (Bild Nr. D100958_86).



Ehem. Trott- und Speichergebäude mit Wohnhausanbau und Scheune, Fenster im EG des ehem. Trott- und Speichergebäudes, 11.03.2015 (Bild Nr. D100958_79).